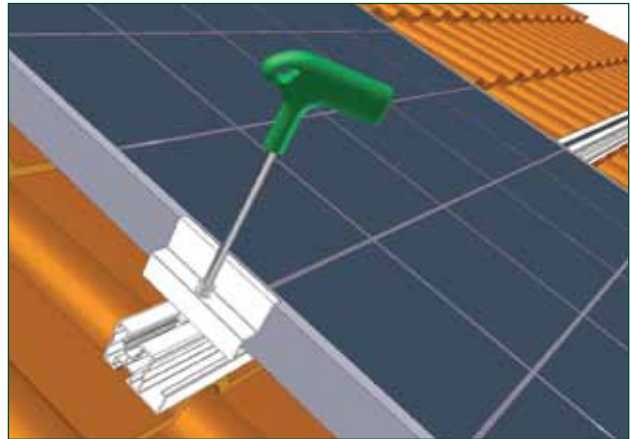


Modulmontage

Allgemeine Hinweise



Mit zunehmender Verbreitung der Photovoltaik gewinnen neben elektrischen Größen, Lebensdauer, Garantiezeiten usw. auch die Montagedetails immer mehr an Bedeutung. Wurden in der Anfangsphase die Module meist in kleiner Anzahl auf Dächer verbaut, gibt es inzwischen zahlreiche Montagevarianten für alle möglichen Dacharten und Aufstellungsformen bis hin zu großflächigen Industriedächern oder Freiflächenaufständerungen. Mit der zunehmenden Zahl von Anlagen versuchen auch Versicherungen aufgrund einer gewissen statistischen Häufung von Schadensfällen immer mehr, Einfluss auf Qualitätsstandards der Anlagen zu nehmen.

Leider gibt es in dieser noch relativ jungen Technologie noch wenig genormte elektrische oder auch mechanische Schnittstellen, die dem Installateur eine normgerechte Montage vorgeben. Nur wenn genaue Angaben und Normen vorliegen, kann aber der Installateur sein Gewährleistungsrisiko zuverlässig an die Hersteller weitergeben. Diese Zusammenstellung soll auf offene Probleme hinweisen und dadurch zukünftige Schnittstellendefinitionen anregen.

1 Probleme der gängigen Montagepraxis: Einige Beispiele

Nach wie vor gibt es (Stand Herbst 2008) bei vielen Modulherstellern keine realistischen Vorgaben zur Befestigung der Module an der Unterkonstruktion. Einige Modulhersteller haben inzwischen reagiert und entsprechende Montagerichtlinien herausgegeben, weitere haben zumindest entsprechende Anleitungen in Arbeit.

Die folgenden Beispiele zeigen einige bisher wenig beachtete Probleme auf.

